



arago learning solutions

NEWSLETTER

Ausgabe 05/25

THEMEN U. A.:

- **WIR BEGRÜSSEN UNSEREN NEUEN KOLLEGEN:** OLE MAHLER
- **E-LEARNING:**
TASK SWITCHING COSTS: WARUM STÄNDIGER WECHSEL IM GEHIRN TEUER IST – UND WAS DAS FÜR LIVE ONLINE WEBINARE BEDEUTET
- **»UNSERE« FRANKFURT SKYLINERS:**
HÖHEN, TIEFEN UND HOFFNUNG AUF BESSERE ZEITEN
- **PRÄSENS-UNTERRICHT:**
DAS SEMIOTISCHE DREIECK –
SPRACHE ZWISCHEN DENKEN UND WIRKLICHKEIT
- **KULTURTIPP:**
JAPANISCHES KULTURFEST IN HAMBURG, KIEDRICHER RIESLINGFEST IM RHEINGAU UND KULTURJUBILÄUMSFEST IN SCHWÄBISCH HALL

VORWORT

Geneigte Leserinnen, geneigte Leser,

er ist da! Ja, er ist da! »Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl, wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal!« So dichtete der Romantiker Emanuel Geibel 1841 in der Nähe von Schloss Escheberg. Vertont wurde das Gedicht von Justus Wilhelm Lyra 1842. Ihnen sind wohl die Anfangszeilen dieses Gedichts besser bekannt. »Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.« Da wir schon bei Schloss Escheberg sind, eine kurze Anmerkung: Dieses liegt bei Zierenberg, unweit von Kassel und ist durchaus einen Besuch wert.

Der Mai ist da und damit in unseren Breiten-graden der Winter vorüber. Die Menschen freuen sich, heute vielleicht auch, weil der Mai gleich mit einem Feiertag beginnt. Weswegen ein arbeitsfreier Tag »Tag der Arbeit« heißt, entzieht sich rationaler Analyse. Doch in der Weimarer Nationalversammlung wurde dies 1919 so beschlossen.

Wie dem auch sei, schon von alters her feierte man das Überwinden der dunklen Jahreszeit. So heißt der Mai im Altdeutschen Wunnemanoth oder auch Weidemonat, weil das Vieh aus den dunklen Ställen befreit wurde und sich am saftigen Grün der Weiden laben konnte. Vermutlich kommt das Wort Mai von der griechischen Göttin Maia, Tochter des Titanen Atlas. Die Freude der Menschen drückt sich in vielerlei Gebräuchen und Festivitäten aus. Der Maibaum, der auf heidnische Riten zurückgeht, wird seit dem 16. Jahrhundert in der heutigen Form aufgestellt. Der Tanz in den Mai ist legendär, wie auch mancherorts die Maibowle, die durch den Zusatz von Waldmeister oft zu Kopfschmerzen führt.

Auch historisch gesehen hat der Mai einen wichtigen Stellenwert. So wurde Johannes Brahms an einem 7. Mai geboren, Karl Marx erblickte am 5. Mai 1818 in Trier das Licht der Welt. Henry Dunant wurde am 8. Mai 1828 in Genf geboren,

und für uns, hier in Frankfurt, ist nicht ganz unwichtig, dass am 19. Mai 1872 die Straßenbahn, zunächst als Pferdebahn, ihren Betrieb aufnahm. Große geschichtliche Ereignisse waren ebenfalls im Mai zu verzeichnen. So ging am 29. Mai 1453 das byzantinische Reich durch die Eroberung der Türken zugrunde. Am 9. Mai werden Sie hoffentlich an Friedrich Schiller denken, dessen Tod sich zum 220. Male jährt. Und am 8. Mai 1886 verkaufte ein gewisser John Pemberton erstmals ein Kopfschmerzmittel für 5 Cent pro Glas. Dieses wurde als Coca-Cola bekannt. Damit Sie im Mai nicht in Trübsal verfallen, sei erwähnt, dass der 4. Mai der Weltlachtag ist.

Genug der Ereignisse, genug der Historie. Im Hier und Jetzt, in diesem Newsletter, ist als Mai-Lektüre eine Melange aus Unterhaltsamem und Lehrreichem geboten. Lehrreich ist das semiotische Dreieck, anregend und unterhaltsam sind das japanische Kirschblütenfest in Hamburg, das Kiedricher Rieslingfest und das Kulturjubiläumsfest in Schwäbisch Hall.

»Und abends im Städtchen, da kehr' ich durstig ein: Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne blanken Wein!«

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihr



Dr. Bernhard Walther

Vorsitzender des Aufsichtsrats

WIR BEGRÜßEN UNSEREN NEUEN KOLLEGEN OLE MAHLER

VON KERSTIN HERZOG
LEITUNG REDAKTION



Seit einem Monat verstärkt Ole Mahler unser Team – mit einem spannenden Background in Buchwissenschaft, Verlagserfahrung und viel Begeisterung für Bildung, Sprache und Organisation. Im Interview erzählt er, wie er zu arago gefunden hat, was ihn an Fortbildung begeistert und warum man ihn auch außerhalb der Arbeit selten ohne Buch antrifft.

Kerstin Herzog (KH): Hallo, Ole. Seit einem Monat verstärkst du jetzt unser arago-Team. Erzähl uns doch mal, wie du zu uns gefunden hast.

Ole Mahler (OM): Moin, Kerstin. Ich hatte zum Glück genau im richtigen Moment einen wertvollen Tipp bekommen! Kürzlich habe ich mein Buchwissenschaftsstudium abgeschlossen. Neben dem Studium war ich mehrere Jahre für einen kleinen Comicbuchverlag tätig. Nach fünf Jahren und mit dem Abschluss in der Tasche wollte ich gerne ein neues Umfeld mit frischen Aufgaben kennenlernen. Also habe ich mich zunächst im Bekanntenkreis umgehört – und tatsächlich wusste euer beziehungsweise nun unser Kollege Dominic Strong zu berichten, dass arago jemanden sucht. Das, was ich bis dato aus Erzählungen über arago als Arbeitgeber wusste, klang sehr positiv. Also habe ich mir angehört, worum es genau geht – und keine zwei Monate später sitzen wir hier nun zusammen.

KH: Worüber ich mich sehr freue! Deine Begrüßung mit »Moin« hat es schon ein wenig verraten,

Du bist kein Hesse. Stell dich gerne kurz vor. Wen haben wir uns hier eigentlich ins Boot geholt – und warum passt arago zu dir?

OM: Ich bin Ole und komme gebürtig aus Hamburg. arago passt hervorragend zu mir, weil ich mich bereits mit meinem ersten Schülerjob auf meine jetzige Tätigkeit bei arago vorbereitet habe (lacht). Damals moderierte ich für die Hamburger Schulbehörde Seminare, in denen Schülerinnen und Schüler befähigt wurden, ihre Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen und ihren



Ole Mahler verstärkt seit einem Monat das arago-Team.

» **ICH WOLLTE GERNE EIN NEUES UMFELD MIT FRISCHEN AUFGABEN KENNENLERNEN.**«

Schulalltag aktiv mitzugestalten. Das ist zwar schon etwas her, aber es war eine prägende Zeit für mich. Ich habe dabei gelernt, mit größeren Gruppen ins Gespräch zu kommen, Erfahrungsaustausch zu fördern – und erlebt, welche positive Wirkung gute Fortbildung hat. Das ist einer der Gründe, weshalb ich mich sehr freue, nun im Bereich Fortbildungsadministration tätig zu sein.

» GLÜCKLICHERWEISE ZEIGTE SICH SCHNELL, DASS ICH DURCH DAS VIELE LESEN EIN GUTES SPRACHLICHES GESPÜR ENTWICKELT HATTE – ICH FÜHLE MICH IN UND MIT TEXTEN SEHR WOHL.«

KH: Ging es für Dich nach dem Abitur direkt an die Hochschule?

OM: Nein. Nach dem Abitur habe ich mich zuerst in verschiedenen Bereichen ausprobiert: von der Obdachlosenhilfe über Kulturkommunikation bis hin zu einem Praktikum bei einem Buchverlag. Als Vielleser hatte ich es damals vor allem auf den Branchenrabatt abgesehen – indirekt eine Aufbesserung des Praktikumsgehalts (lacht).

Glücklicherweise zeigte sich schnell, dass ich durch das viele Lesen ein gutes sprachliches Gespür entwickelt hatte – ich fühle mich in und mit Texten sehr wohl. Deshalb entschloss ich mich nach dem vielen Ausprobieren, Buchwissenschaft mit dem Nebenfach Geschichte zu studieren: Buchwissenschaft wegen der positiven Verlagserfahrung, Geschichte, weil ich gerne Geschichten höre. Mit den dabei gewonnenen Fähigkeiten kann ich arago heute besonders gut in diversen Themenfeldern unterstützen.

KH: Das ist ein klasse Übergang. Bei welchen Aufgaben wirst du uns und unsere Kunden künftig unterstützen?

OM: Derzeit arbeite ich mich vor allem in die vielen Dienstleistungen ein, die wir für unsere Kunden im Bereich der Seminaradministration übernehmen. Nicht nur unsere Services sind vielfältig, sondern auch die Kurse, die wir begleiten. Aktuell setze ich vor allem digitale Lern- und Arbeitsräume auf, versende Informationen an Teilnehmer*innen, werte Anwesenheiten und Prüfungsergebnisse aus und heiße Teilnehmende zu ihren digitalen Fortbildungen willkommen, agiere also als Co-Host und unterstütze den Trainer oder die Trainerin. Unsere Kunden bei ihrer Fortbildungsadministration zu unterstützen, wird auch künftig im Fokus meiner Tätigkeit stehen.

Darüber hinaus werde ich auch in Marketingprojekten mitarbeiten. So wird es beispielsweise im Newsletter hin und wieder das ein oder andere geschriebene Wort von mir zu lesen geben.

Alles Weitere zeigt dann die Zukunft. Was ich aber jetzt schon mitbekommen habe: arago befindet sich in einem stetigen Wandel – neue Innovationen und Angebote entstehen laufend. Das war auch einer der Gründe, warum arago für mich so attraktiv ist: Es ergeben sich immer neue Aufgaben, es ist abwechslungsreich. Langeweile kommt nicht auf (lacht).

KH: Zum Schluss noch eine persönlichere Frage an Dich: Was unternimmst du, wenn du gerade mal nicht mit arago beschäftigt bist?

» WAS ICH ABER JETZT SCHON MITBE- KOMMEN HABE: ARAGO BEFINDET SICH IN EINEM STETIGEN WANDEL – NEUE INNOVATIONEN UND ANGEBOTE ENTSTEHEN LAUFEND.«

OM: Der Großteil meiner Freizeit geht eindeutig fürs Lesen drauf. Dabei durchlaufe ich immer wieder unterschiedliche Phasen. Momentan lese ich vor allem zeitgenössische Science-Fiction und stecke bis über beide Ohren im Werk von Dietmar Dath. Davor war es die deutschsprachige Literatur der 1920er-Jahre, davor osteuropäische Science-Fiction des 20. Jahrhunderts. Ich lege mich da nicht fest: Wenn mich ein Genre oder eine Epoche interessiert, lese ich mich tief ein – bis mir etwas neues Spannendes vor die Füße fällt.

Da Lesen auf Dauer aber auch eine recht einsame Angelegenheit ist, spiele ich zusätzlich in mehreren »Pen-and-Paper«-Gruppen. Dort erfinden wir gemeinsam Abenteuer – eine schöne Möglichkeit, mein Interesse an Geschichten auch in Gemeinschaft auszuleben.

KH: Klingt, als würdest du auch in deiner Freizeit keine halben Sachen machen – ob mit Stift, Buch oder Würfel. Wir freuen uns auf viele spannende Kapitel mit dir bei arago!



WENIGER WORTE, GLEICHE HALTUNG: UNSER CO₂-AUSGLEICH 2025

VON SIMONE ZIPP
LEITERIN SATZ & LAYOUT

Jedes Jahr messen wir – und gleichen aus. Auch im Jahr 2024 haben wir alle CO₂-Emissionen, die im Bereich Digitaldruck bei arago entstanden sind, erfasst und kompensieren diese für das Jahr 2025 vollständig. Damit übernehmen wir Verantwortung für das, was wir verursachen. Ohne Aufpreis für unsere Kundinnen und Kunden – vom ersten Ausdruck an.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11455-2505-1001



Was sich geändert hat: die Sprache.

Nachdem der Begriff »klimaneutral« durch Urteile des Bundesgerichtshofs und neue gesetzliche Vorgaben unter Druck geraten ist, sprechen wir heute klarer: Unsere Drucke entstehen mit einem **finanziellen Klimabeitrag**. Denn CO₂ lässt sich (noch) nicht vermeiden – aber durch zertifizierte Projekte ausgleichen. Und das tun wir. Jahr für Jahr.

Urkunde Partner im Klimaschutz



arago Consulting GmbH
Produziert mit finanziellem
Klimabeitrag in 2025

Diese Urkunde bestätigt die Finanzierung
von zertifizierten Klimaschutzprojekten.

CO₂-Äquivalente
34.278 kg

Unterstütztes Klimaschutzprojekt
**Erneuerbare Energie
Asien
kontinentweit**

ClimatePartner-ID
11455-2505-1001

Ausgestellt am
05.05.2025

Über folgende URL erhalten Sie
weitere Informationen
climatepartner.com/11455-2505-1001

INFO

Die **aktualisierte Urkunde** und das **ClimatePartner-Label für das Jahr 2025** finden Sie hier:

<https://t1p.de/j9nze>

<https://t1p.de/xv1p8>

Nutzen Sie das Label gerne für Ihre Unterlagen – denn auch wenn es nicht mehr »klimaneutral« heißt, sind Ihre Druckprodukte weiterhin **vollständig CO₂-kompensiert**.



»UNSERE« FRANKFURT SKYLINERS: HÖHEN, TIEFEN UND HOFFNUNG AUF BESSERE ZEITEN

VON DANIEL STÖCKEL
GESCHÄFTSFÜHRER

Noch ist die Saison 2024/2025 für »unsere« Frankfurt Skyliners nicht ganz zu Ende – sie endet am 11. Mai mit einem Auswärtsspiel in Heidelberg, vermutlich auf dem vorletzten Tabellenplatz, der glücklicherweise weiterhin zum Verbleib in der Liga berechtigt.

Die Saison war geprägt von Kampfgeist, schwierigen Entscheidungen und einem – am Ende – herbeigesehnten Lichtblick für die Zukunft. Als langjährige Begleiter und Fans der Skyliners, mit Dauerkarten und regelmäßigen Besuchen gemeinsam mit unseren Kunden, erlebten wir diese Saison hautnah mit – und sie hatte es in sich.

Nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr war klar: Die Rückkehr in die easyCredit BBL würde kein Selbstläufer werden. Die Liga ist stark, der Druck hoch und der Kader musste sich erst einmal in der neuen Spielklasse beweisen. Die Saison begann mit gemischten Gefühlen: Einige starke Spiele machten Hoffnung, doch es fehlte an Konstanz, um sich dauerhaft im Mittelfeld zu etablieren.

Sportliche Highlights und bittere Rückschläge

Zu den Highlights zählten zweifellos die **Überraschungssiege gegen die Favoriten aus Ludwigsburg, Ulm und Bonn und das überraschende Erreichen des BBL Pokal Halbfinals** – Spiele, die das Potenzial und die Leidenschaft des Teams unter Beweis stellten. Auch die Entwicklung einiger junger Spieler stimmte optimistisch: Sie zeigten Einsatz, Lernbereitschaft und den Willen, sich in der Liga zu behaupten.

Doch nicht alles lief rund: Die **Dopingsperre von Booker Coplin**, die sich im Nachhinein auf ein seit Jahren eingenommenes Medikament

zurückführen ließ. Sein Wechsel nach Ludwigsburg, da aufgrund der unberechtigten Sperre sein Platz im Team nachbesetzt wurde. Besonders aber auch die **Entlassung des Aufstiegstrainers Denis Wucherer Anfang März** und die damit verbundenen sehr unschönen Nebengeräusche waren ein einschneidendes Ereignis.

Für überregionales Aufsehen sorgte auch die **kuriose Flucht des nachverpflichteten College-Spielers Duke Deen**: Ohne ein einziges Spiel absolviert oder den Verein informiert zu haben, setzte er sich in einen Flieger zurück nach Chicago. Den Vereinswagen ließ er auf dem riesigen Flughafengelände stehen – den Schlüssel hatte er kurzerhand in einem Coffee-to-go-Becher hinter der Windschutzscheibe deponiert.

All diese Entwicklungen sind für den Teamgeist ebenso herausfordernd wie für die sportliche Planung.

Ein Hoffnungsschimmer für die Zukunft

Trotz aller Widrigkeiten gibt es Grund zur Hoffnung – nicht nur sportlich, sondern auch strukturell. Der seit Jahren diskutierte **Hallenneubau in Frankfurt wird nun endlich konkret angegangen**. Für die Skyliners, die aktuell noch in der Süwag Energie Arena mit einer Kapazität von 5.000 Zuschauern spielen, ist die moderne Spielstätte mit bis zu 13.000 Plätzen auf dem Stadiongelände der Frankfurter Eintracht ein entscheidender Schritt nach vorn: für das Team, für die Fans und für die Attraktivität des Standorts Frankfurt als Basketball-Metropole.

Ein weiteres positives Signal: **Der bisherige Co-Trainer und Interims-Chefcoach Frank Perwas wird weiterhin als Cheftrainer an der Seitenlinie stehen**. Seine Erfahrung, sein Engagement und seine langjährige Verbundenheit mit dem Verein sind gerade in Zeiten des Umbruchs von unschätzbarem Wert. Gemeinsam mit **Sebastian Gleim, der im August als Geschäftsführer Sport zu den Skyliners zurückkehrt**, sind wir überzeugt, dass das richtige Tandem gefunden wurde, um das Team in ruhigere Gewässer zu führen – und langfristig wieder in Richtung obere Tabellenhälfte.





Dmitrij Zibart Photo

Er wird, zu unserer großen Freude, auch weiterhin an der Seitenlinie stehen: Klaus Perwas.

Wir bleiben dran – mit Herz und Leidenschaft

Wir bei arago bleiben den Skyliners weiterhin treu. Die Spiele sind nicht nur sportliche Highlights, sondern auch wertvolle Momente des Austauschs mit

unseren Kunden und Partnern. **Wir freuen uns auf die nächsten Heimspiele ab Oktober** – auf spannende Begegnungen, auf Emotionen und auf eine Zukunft, die dank Hallenplänen und Kontinuität auf der Trainerbank endlich wieder rosiger aussieht.



Dmitrij Zibart Photo

So sahen wir sie am liebsten, aber leider nicht häufig genug: David Muenkat, einer der athletischsten Spieler der Liga, auf seinem Flug Richtung Korb.





Das Spiel auf dem Platz gewannen die Skyliners, das Spiel auf den Rängen die Fans aus Bonn, die in beeindruckender Personenstärke und mit einer beeindruckenden Choreo nach Frankfurt kamen.

E-LEARNING-ECKE

NEWS/ANREGUNGEN/BEISPIELE

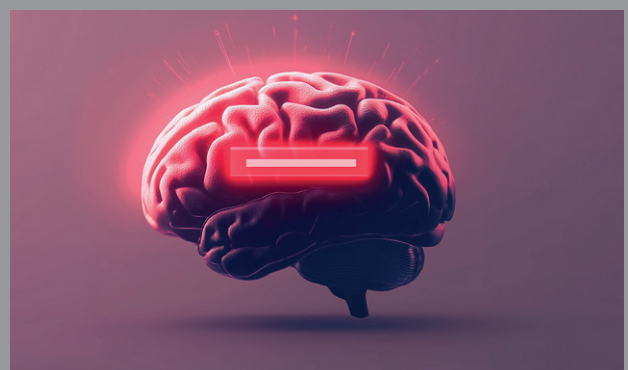
TASK SWITCHING COSTS: WARUM STÄNDIGER WECHSEL IM GEHIRN TEUER IST – UND WAS DAS FÜR LIVE-ONLINE-WEBINARE BEDEUTET

In der digitalen Arbeitswelt sind wir es gewohnt, ständig zwischen E-Mails, Meetings, Tools und Aufgaben hin und her zu springen. Doch das sogenannte *Multitasking* ist ein Mythos – unser Gehirn kann nicht wirklich mehrere komplexe Aufgaben gleichzeitig verarbeiten. Es schaltet lediglich schnell zwischen ihnen um. Genau das verursacht die sogenannten **Task Switching Costs** – mentale Kosten, die bei jedem Wechsel zwischen Aufgaben entstehen.

Was sind Task Switching Costs?

Jeder Aufgabenwechsel zwingt unser Gehirn, sich neu zu orientieren:

- Aufmerksamkeit muss umlenkt werden
- Informationen müssen »aus dem Arbeitsspeicher« abgerufen oder neu aufgebaut werden
- Ziel und Kontext der neuen Aufgabe müssen neu aktiviert werden



Studien zeigen: Selbst ein Wechsel von wenigen Sekunden kann Konzentration und Produktivität massiv senken. Die **Fehlerquote steigt, die Bearbeitungszeit verlängert sich, und mentale Ermüdung nimmt zu.**

Was bedeutet das für Live-Online-Seminare?

In Online-Trainings kommt es schnell zu ungewollten »Task Switches« – etwa wenn:

- Teilnehmende zwischen Zoom und Notizen oder Chat wechseln müssen
- Inhalte zu schnell oder ohne klare Struktur präsentiert werden
- externe Tools (Mentimeter, Whiteboards, Breakouts) ohne Anleitung genutzt werden
- keine klare Moderation oder visuelle Führung durch die Inhalte vorhanden ist

Das Ergebnis: Teilnehmer verlieren den roten Faden, sind geistig ständig im »Ladebildschirm« – und lernen weniger effektiv.

Unsere 5 Praxistipps zur Vermeidung von Task Switching in Live-Online-Schulungen:

1. **Klare Struktur:** Gliedern Sie das Webinar sichtbar in Abschnitte mit Titeln und Übergängen.
2. **Visuelle Führung:** Nutzen Sie unterstützende Folien, Symbole oder Timer für Interaktionen.
3. **Tool-Wechsel moderieren:** Erklären Sie vor dem Einsatz neuer Tools kurz den Zweck und Ablauf.
4. **Reduktion statt Reizüberflutung:** Zeigen Sie nur das Nötigste auf dem Bildschirm.
5. **Fokusphasen einplanen:** Geben Sie bewusst Zeit, um sich auf einzelne Aufgaben zu konzentrieren – ohne Ablenkung.

Fazit

Wenn Sie Task Switching in Online-Trainings reduzieren, verbessern Sie Konzentration, Verständnis und Behaltensleistung der Lernenden. Weniger ist oft mehr – und der Schlüssel zu nachhaltigem Lernerfolg liegt in einer lernfreundlichen, reizarmen und gut geführten Umgebung.



PRÄSENS-UNTERRICHT: DAS SEMIOTISCHE DREIECK – SPRACHE ZWISCHEN DENKEN UND WIRKLICHKEIT

VON DOMINIC STRONG
REDAKTION

Spricht man über Sprache, Bedeutung und Verstehen, stößt man früher oder später auf ein unscheinbares, aber fundamentales Konzept: das semiotische Dreieck. Es klingt zunächst nach trockener Linguistik oder Philosophie, aber wer sich damit beschäftigt, merkt schnell,

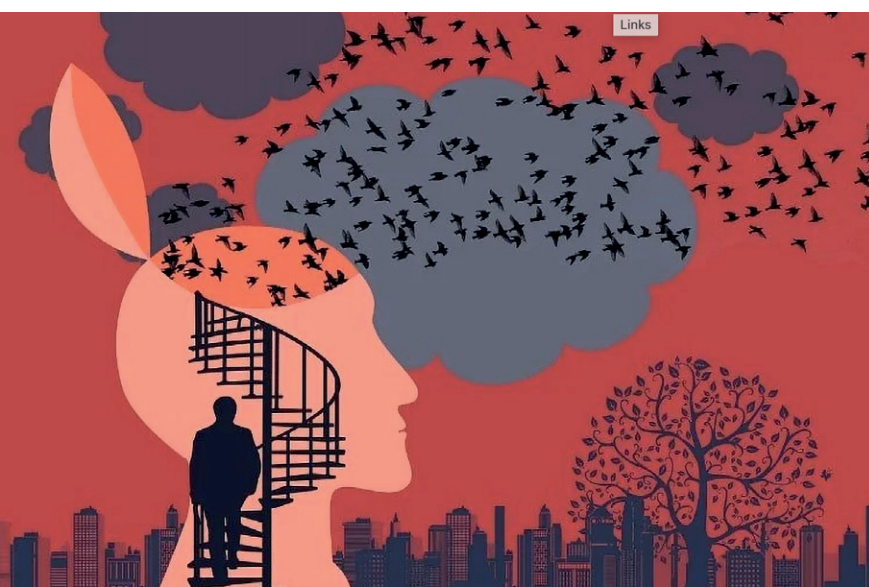
wie viel es mit unserem Alltag, unserem Denken und unserer Kommunikation zu tun hat. **Das semiotische Dreieck – auch Bedeutungs-dreieck genannt – beschreibt, wie Zeichen, Gedanken und Dinge miteinander verknüpft sind, und warum wir manchmal aneinander vorbeireden, obwohl wir scheinbar dieselben Worte benutzen.**

Das Konzept stammt ursprünglich von Charles Ogden und Ivor Richards aus dem Jahr 1923, geht aber auf ältere Ideen von Aristoteles zurück. Die Grundidee ist einfach: Ein Begriff steht nie direkt für ein reales Objekt, sondern ist immer über einen Zwischenschritt vermittelt. Drei Elemente stehen sich gegenüber: das **»Symbol«** – also das Wort oder Zeichen, das wir verwenden;

der »Begriff« oder die Vorstellung – also das, was in unserem Kopf entsteht, wenn wir das Wort hören; und der »Referent« – das reale Objekt oder Phänomen in der Welt.

Ein alltägliches Beispiel: Das Wort »Baum« ist das Symbol. In Ihrem Kopf entsteht beim Hören des Wortes sofort ein inneres Bild – vielleicht eine hohe Eiche mit ausladender Krone, vielleicht ein Kirschbaum in Blüte. Das ist der Begriff. Und irgendwo da draußen steht tatsächlich ein Baum, auf den sich diese Vorstellung

Das Symbol ist gleich, der Begriff dahinter aber sehr verschieden. **Ein besonders spannendes Feld, in dem sich das semiotische Dreieck bemerkbar macht, ist die Werbung.** Wenn Sie ein Markenlogo sehen – zum Beispiel einen angebissenen Apfel – entsteht in Ihrem Kopf sofort eine Kette von Assoziationen: Innovation, Design, Lifestyle. Doch das reale Produkt – ein Telefon oder Laptop – ist erst der letzte Punkt dieser Kette. Die Werbung arbeitet gezielt mit der Beziehung zwischen Symbol und Vorstellung, nicht unbedingt mit dem tatsächlichen Referenten.



vielleicht bezieht – das ist der Referent. Doch hier wird es schon knifflig: Der Baum, den ich mir vorstelle, ist womöglich ganz anders als der, den Sie im Kopf haben. **Wir benutzen dasselbe Wort, meinen aber möglicherweise etwas sehr Verschiedenes.**

Das semiotische Dreieck zeigt damit auf elegante Weise, warum Sprache nicht direkt auf die Wirklichkeit zugreift, sondern immer vermittelt ist.

Die Verbindung zwischen Wort und Objekt ist nicht direkt – sie läuft immer über die subjektive Vorstellung. Und genau hier entstehen viele Missverständnisse, besonders in sensiblen oder abstrakten Bereichen. Wenn jemand etwa »Freiheit« sagt, denkt der eine vielleicht an persönliche Selbstbestimmung, der andere an nationale Unabhängigkeit und ein Dritter an das Recht, keine Maske tragen zu müssen.

Auch kulturelle Unterschiede spielen eine große Rolle. In westlichen Gesellschaften etwa steht das Symbol »weiß« meist für Reinheit, Unschuld oder Frieden. In Teilen Ostasiens hingegen ist Weiß die Farbe des Todes und der Trauer. Der Begriff, der mit dem Symbol verbunden wird, ist also kulturell geprägt, was beim Umgang zwischen verschiedenen Kulturen zu tiefgreifenden Missverständnissen führen kann – nicht nur in der Sprache, sondern auch in Symbolen, Gesten und Farben.

Das Wichtigste aber: Das semiotische Dreieck hilft nicht nur beim Verstehen von Sprache, sondern auch beim bewussten Umgang mit ihr. Wenn ich weiß, dass mein Gegenüber unter einem Begriff etwas anderes verstehen könnte als ich, kann ich gezielt nachfragen, Begrifflichkeiten klären, Missverständnisse vermeiden. Es macht mich sensibler für die Tiefe von Kommunikation – und dafür, dass Worte nicht einfach nur »Dinge bezeichnen«, sondern ganze Denkwelten öffnen.

Das semiotische Dreieck wirkt auf den ersten Blick wie ein theoretisches Konstrukt. Doch in Wahrheit begegnet es uns ständig: in Gesprächen, Diskussionen, Literatur, Politik, Kunst und Alltagskultur.

Es zeigt, dass unsere Wirklichkeit nicht einfach aus Fakten besteht, sondern aus Bedeutungen, die wir ihr verleihen.

Wer das verstanden hat, schaut mit einem anderen Blick auf Worte – und auf das, was sie zwischen uns bewegen können.

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS

Unser aktueller Schnappschuss beschäftigt sich mit unserem **Ausschuss**. Diesen haben wir regelmäßig, auch außerhalb unserer Abstimmungen mit dem Aufsichtsrat und Beirat.

Die Rede ist natürlich von unserem **Papier-ausschuss**, von unbedruckten, farbigen Trennseiten, die bei der Weiterverarbeitung aus den Unterlagen unserer Kunden fliegen.

Was wir damit machen?

Wir fördern damit Großes im Kleinen:

- Die emotionale Verarbeitung von Kindern,
- ihre Kreativität und Fantasie,
- Feinmotorik und Koordination,
- Konzentration und Geduld,
- Selbsterkennung und Identitätsentwicklung,
- und ihre Kommunikationsfähigkeit.

Wie wir das machen?

Indem wir aus dem vermeintlichen Ausschuss Malhefte für Kindergärten produzieren, mit echten Fachkräften, die sehr genau wissen, was ein gutes Malheft ausmacht 😊.



KULTURTIPP: JAPANISCHES KULTURFEST IN HAMBURG, 50. KIEDRICHER RIESLINGFEST IM RHEINGAU UND KULTURJUBILÄUMSFEST IN SCHWÄBISCH HALL

VON SONJA ALEXANDER
REDAKTEURIN

Für Viele ist der Mai der beste Monat des Jahres. Jetzt erwacht die Natur, wir sind umgeben von sattem Grün, blühenden Blumen und warmer Frühlingsluft. Die Tage werden wieder länger und, dank zahlreicher Feiertage im Mai, haben wir zudem mehr Freizeit zur Verfügung und können den Wonnemonat so richtig genießen.

57. JAPANISCHES KIRSCHBLÜTENFEST IN HAMBURG

Es war der damalige japanische Generalkonsul Tani, der 1968 in Hamburg das »Kirschblütenfest« ins Leben rief. Wie Washington, D.C. bekam auch die Hansestadt für jeden dort lebenden Japaner einen Kirschbaum geschenkt. Inzwischen ließen die japanische Gemeinschaft zusammen mit ortsansässigen japanischen Firmen ca. 5.000 Zierkirschen entlang des Alsterufers, der Kenne-

dybrücke, der Alsterkrugchaussee und am Alto-
naer Balkon als Dank für die Gastfreundschaft pflanzen. Mit dem jährlich stattfindenden Kirschblütenfest wird der anhaltenden Verbundenheit der Hansestadt mit Japan gedacht. In Japan gilt das »Hana Matsuri«, das traditionelle Kirschblütenfest, als schönstes Fest des Landes. »Sakura«, die Kirschblüte, ist nicht allein ein Frühlings-symbol, sondern gilt als Sinnbild der Schönheit, des Aufbruchs und der Vergänglichkeit. Unter den blühenden Bäumen der Gärten und Parks trifft sich die Bevölkerung zum »Hanami« – dem Betrachten der beeindruckenden rosa-weißen Blüten der Zierkirschen. »Konnichiwa« heißt es vom 23. bis 25. Mai 2025 in Hamburg zum traditionellen Kirschblüten-Festival, was am Abend durch ein Feuerwerk eröffnet wird. Farbenfroh, begleitet von Klängen japanischer Musik, werden die Feuerwerkskörper den Hamburger Nachthimmel erhellen, was sich im Wasser der Alster wunderschön spiegeln wird. Besucherinnen und Besucher erwartet am Wochenende ein vielfältiges Angebot rund um die Kultur Japans. Dieses Jahr wird auch wieder eine Kirschblütenprinzessin gekürt werden. Sie trägt als Sonderbotschafterin der Stadt zur Förderung des kulturellen und wirtschaftlichen Austausches zwischen Hamburg und Japan bei. Weiteres zum Japanfest finden Sie unter www.hamburg-tourism.de.

50. KIEDRICHER RIESLINGFEST

Westlich des Rhein-Main-Gebiets, von Walluf bis Lorch, erstreckt sich die Weinregion Rheingau. 3.200 Hektar Rebfläche machen den Rheingau zu einem bedeutenden Weinanbaugebiet Deutschlands und prägen die Kultur dieser Region. Besonders bekannt ist sie für ihre guten Rieslingweine. Unweit von Eltville, im oberen Rheingau, liegt Kiedrich. Das typische Weindorf wird wegen seiner gut erhaltenen gotischen Kirchen auch als »Schatzkästchen der Gotik« bezeichnet. Der historische Ortskern um den Marktplatz, das Rathaus aus dem Jahr 1585 und die Basilica minor (erbaut um 1300) wurden vom Krieg ebenso verschont wie die Kiedricher Madonna (um 1330) und die älteste noch spielbare Orgel Deutschlands (um 1500). Aber die kleine Hanggemeinde hat noch weitere Schätze. Diese lagern, wohl



»Konnichiwa« heißt es vom 23. bis 25. Mai 2025 in Hamburg zum traditionellen Kirschblüten-Festival, was am Abend durch ein Feuerwerk eröffnet wird.



Als erste der Saison laden sie vom 16. bis 19. Mai 2025 zu einem Weinfest ein: dem 50. Kiedricher Rieslingfest.

gehütet, in den kühlen Kellergewölben der heimischen Winzer. Als erste der Saison laden sie vom 16. bis 19. Mai 2025 zu einem Weinfest ein: dem 50. Kiedricher Rieslingfest. Da wird Freunden edler Weine und spritziger Winzersekte das Beste aus den Kellern und leckere Gaumenfreuden aus der Küche kredenzt. Nicht umsonst wird das beliebte Fest auch »Fest der Kenner und Genießer« genannt. Ein besonderes Highlight des bunten Rahmenprogramms ist das weit über die Region bekannte Mundart-Matinée. Die Mitglieder des Rheingauer Mundartvereins »freue sich scho wie Bolle am Sonndach, de 18. Mai um 11 Uhr widder Lidder un Gedichte vorzutrage.« Da wird dann »gebabbel was das Zeug hält« und waschechte Rheingauer Sprache, Lebensfreude und Humor gepflegt. Nähere Details zu dieser Veranstaltung sind unter www.rheingau.de/veranstaltungen/feste/rieslingfest-kiedrich einsehbar.

KULTURJUBILÄUMSFEST IN SCHWÄBISCH HALL

Majestätisch thront die Michaeliskirche über dem Marktplatz von Schwäbisch Hall. Mit ihren 53 Stufen dient die große, 500 Jahre alte Freitreppe der Stadtkirche als imposante Kulisse für die sommerlichen Freilichtspiele der baden-württembergischen Kreisstadt. Als »Jedermann-Festspiele« bekannt, stand Hugo von Hofmannsthals Mysterienspiel bis 1969 alljährlich auf dem Spielplan. Heute kommen auch

moderne Bühnenwerke, Musicals und Kindertheaterstücke auf die Bühne. Jedoch dieses Jahr, zum 100-jährigen Jubiläum der Freilichtspiele, darf ein neuer »Jedermann« nicht fehlen. Der Schauspieler Tobias Licht hat die Ehre, die Titelrolle der Neuinszenierung von Christian Doll zu spielen. Doll, zuvor als Intendant der Gandersheimer Domfestspiele tätig, ist seit 2017 künstlerischer Leiter der Freilichtspiele. Vom 23. bis 25. Mai 2025 feiert die Stadt ein großes Jubiläumsfest. Acht Schwäbisch Haller Kulturinstitutionen feiern ein Jubiläum und die Jubilare laden zu Veranstaltungen ein. Darunter auch Gerhards Marionettentheater im Schaf-

stall, das 1925 in Wuppertal gegründet wurde. Unter dem Motto »HALL OOH KULTUR 2025« können Besucherinnen und Besucher rund um das Neue Globe Theater ein innovatives Bühnenprogramm erleben. Es gibt spannende Ausstellungen zu bestaunen, interessante Führungen durch die vielfältige Kulturgeschichte, viel Musik in den Straßen und auf den Plätzen der Stadt und, am Sonntagabend, zum Abschluss des dreitägigen Events, eine spektakuläre Show der Feuershowtruppe »Das erste Element«. Unter www.schwaebischhall2025.de finden Sie ein ausführliches Programm zu diesem großen Kulturjubiläumsfest.



Vom 23. bis 25. Mai 2025 feiert die Stadt ein großes Jubiläumsfest. Acht Schwäbisch Haller Kulturinstitutionen feiern ein Jubiläum und die Jubilare laden zu Veranstaltungen ein.

GEWINNSPIEL

Welchen positiven Effekt das Malen auf Kinder hat, haben wir in unserem »Schnappschuss des Monats« erläutert. Doch auch Erwachsene profitieren davon, regelmäßig zum Pinsel oder Buntstift zu greifen. Das zeigt sich nicht nur an der zunehmenden Beliebtheit von Malbüchern für Erwachsene, sondern auch am weltweit steigenden Verbrauch von Buntstiften in den letzten Jahren.

Unsere Gewinnspielfrage lautet daher:

Welche Marke ist weltweit der größte Hersteller von Buntstiften und produziert jährlich rund zwei Milliarden Stifte?

- A** Staedtler
- B** Faber-Castell
- C** Stabilo
- D** Crayola

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein hochwertiges »Malen nach Zahlen«-Mal-Set mit Ihrem Wunschmotiv von **habitus-art.com** im Format 45 x 30 cm.

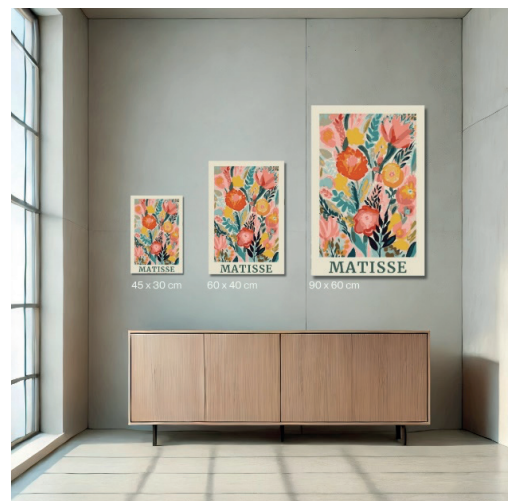


Der Inhalt:

Bis zu 65
Acrylfarben auf
Wasserbasis.

Drei
unterschiedliche
Pinselgrößen.

Hochwertige
Leinwandrolle.



BILDNACHWEISE

DECKBLATT

- @ Pixabay

UNSER NEUE KOLLEGE

OLE MAHLER:

- © arago Consulting_Ole Mahler

»UNSERE« FRANKFURT SKYLINERS:

- © Dmitrij Zibart Photo
- © Daniel Stöckel

PRÄSENS-UNTERRICHT

- neurosciencenews.com

SCHNAPPSCHUSS

- © arago Consulting

KULTURTIPP

- Kirschblütenfest Hamburg, @ Adobe Stock
- Weinfest, @ Adobe Stock
- © Stadt Schwäbisch Hall, Luftaufnahme, Foto: Nico Kurth

GEWINNSPIEL

- <https://t1p.de/8ryd1>



Redaktionsleitung

Simone Zipp
Tel. +49 (0) 69/957 39 09-0
E-Mail: info@arago-consulting.de

V. i. S. d. P.
arago Consulting GmbH
Frankfurt am Main
info@arago-consulting.de
www.arago-learning.de

